

Linus Hahne aus Oelde in der ADAC GT 4 Germany



Im Glutofen Norisring fuhr der aus Oelde stammende Linus Hahne in seinem BMW vom Team ME Motorsport zum ersten Mal auf das Podium der Junior-Wertung der ADAC GT 4 Germany.

Nach Traumstart zum ersten Mal aufs Podium

Oelde / Nürnberg (gl). Im Glutofen des Norisrings wurde am Wochenende in Nürnberg die nächste Runde der ADAC GT 4 Germany im Rahmen der DTM ausgetragen. Ebenfalls wieder am Start: Der aus Oelde stammende Linus Hahne. Und der fuhr erstmals seit seinem Aufstieg in diese Rennserie auf das Podest.

Bereits die freien Trainings-Sessions am Freitag verliefen für den Förderpiloten des ADAC Westfalen und seinen Teamkollegen Thomi Rackl ziemlich gut, befanden sie sich doch immer in den Top-Fünf.

Umso geknickter war der junge Rennfahrer des AC Oelde, als er sein Qualifying für das Rennen am Samstag nur auf Position 18 beendete. „Ich habe einfach keine komplette Runde zusammenbekommen. Meine einzelnen Sektoren waren gut – alle Bestzeiten zusammengenommen wären wir auf jeden Fall in den Top-Zehn gewesen“, so Hahne zerknirscht. Zur Verdeutlichung, wie knapp es

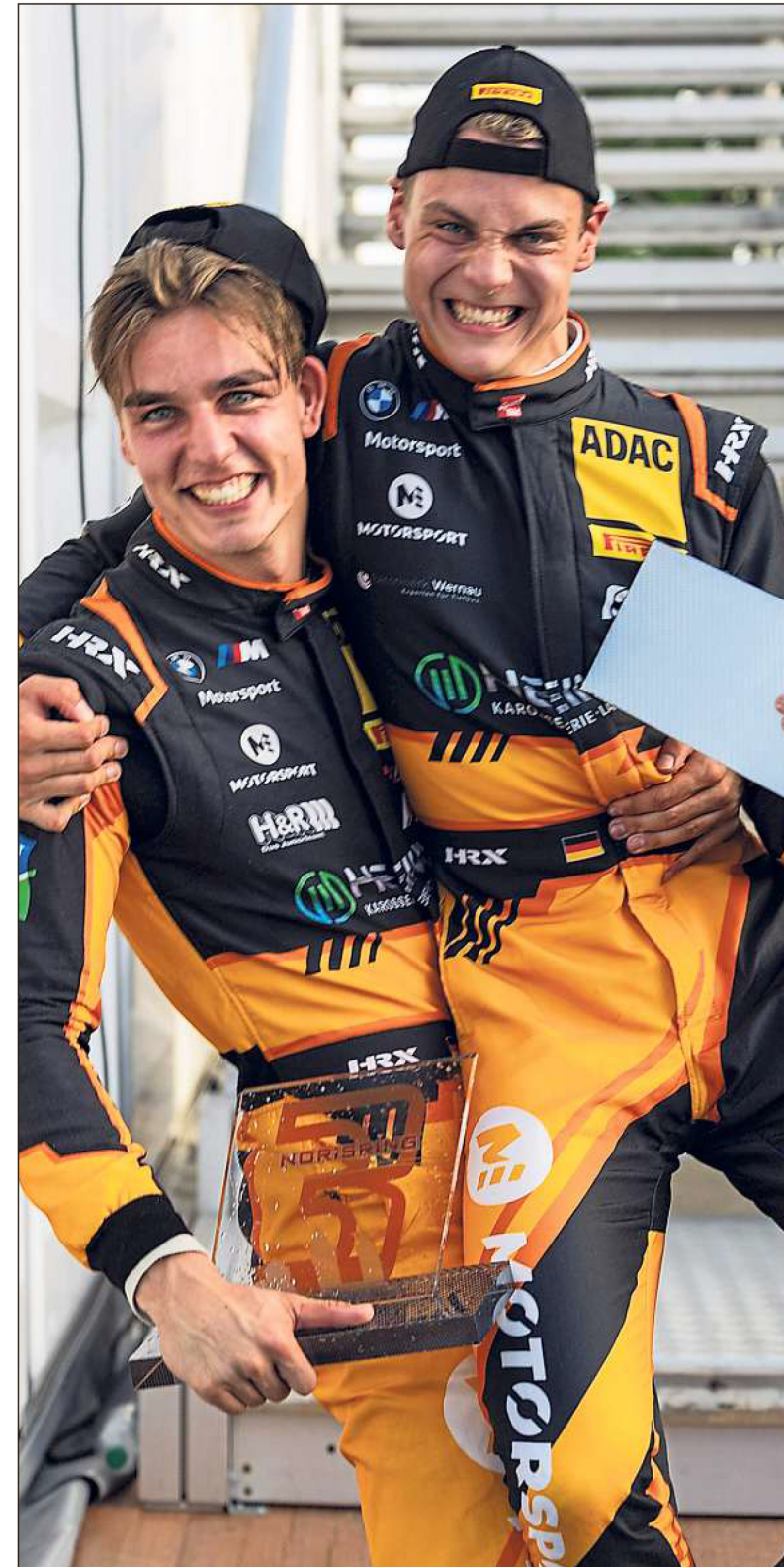
war: Zwischen erstem und letztem Platz im Qualifying lagen lediglich 0,8 Sekunden.

Beim Rennen erwischte Hahne daraufhin aber einen Traumstart. Er hielt sich aus dem Gedränge in der ersten Spitzkehre heraus und lag nach einer Runde bereits auf Platz elf direkt hinter dem zweiten BMW seines Teams ME Motorsport. Doch damit hielt sich das Talent aus Oelde nicht lange auf. Hahne startete die weitere Verfolgungsjagd. Jeweils am Ende der langen Start-Ziel-Geraden überholte er noch weitere Konkurrenten. Ein geschickt getimter Boxenstopp führte nach dem Fahrerwechsel dazu, dass Thomi Rackl das Rennen auf dem sechsten Rang wieder aufnahm.

Ein weiterer Pilot schied nach einem Unfall an der Wand aus, ein weiterer bekam aufgrund eines inkorrekten Boxenstopps eine Zeitstrafe aufgebürmt, sodass Hahne und Rackl das Rennen auf Platz vier beendeten. In der Junior-Wertung für junge Piloten bedeutete das sogar den

dritten Rang. „Das war ein grandioses Rennen. Ich konnte mich um zehn Plätze verbessern und hatte tolle Überholmanöver. Dass wir in der Junior-Wertung schon am zweiten Rennwochenende aufs Podium gefahren sind, ist das i-Tüpfelchen“, sagte Linus Hahne – von der Champagnerdusche noch durchtränkt.

Am Sonntag startete Thomi Rackl von Platz zehn aus, fiel aber im Startgetümmel der ersten Kurve etwas zurück. Er kämpfte sich bis auf Position acht vor und übergab an Hahne. Probleme beim Boxenstopp führten zu einer zu langen Standzeit und zusätzlich zu einer Strafrunde. Ein Rückfall auf Platz elf war die Folge. Durch einige geschickte Bremsmanöver beendete Linus Hahne das Rennen noch als Neunter. Sein Fazit lautete: „Nach dem tollen Ergebnis am Samstag hatten wir uns natürlich mehr vorgestellt. Aber wir waren wieder in den Top Ten und beide Autos sind heil. Daher insgesamt ein gutes Wochenende.“



Die pure Freude: Linus Hahne (l.) feiert gemeinsam mit Teamkollege Thomi Rackl den beachtlichen Erfolg. Fotos: Alexander Trienitz,